

# **GKPH – LF 3B i 1-6 – 26 Stunden**

## **Mein erster Tag auf der Inneren → MeTadl**

### **Themen der Lerneinheit:**

- 3B i.1 MeTadl 6 Std.      **Falleinführung & Umgang mit Ekel und Wut**
- 3B i.2 MeTadl 4 Std.      **Durchfallerkrankungen & Stuhlinkontinenz**
- 3B i.3 MeTadl 8 Std.      **Versorgung von zpM mit Kontinenzproblemen**
- 3B i.4 MeTadl 2 Std.      **Pflegeinterventionen bei Magen-Darm-Erkrankungen**
- 3B i.5 MeTadl 4 Std.      **Den Pflegeberuf erlernen/ Mit Vorgesetzten reden**
- 3B i.6 MeTadl 2 Std.      **Ergebnissicherung**

## 3B i.1-6 Mein erster Tag auf der Inneren (26 Std.)

Aufgaben im Alltag stat. Pflegeeinrichtungen übernehmen u. Menschen mit Hilfebedarf unterstützen

			Seiten
3Bi.1	6 Std.	Falleinführung <ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung in die Fallsituation</li><li>• Umgang mit Ekel und Wut</li></ul>	/
3Bi.2	4 Std.	Durchfallerkrankung u. Stuhlinkontinenz <ul style="list-style-type: none"><li>• Durchfallerkrankungen infektiös/ nichtinfektiös</li><li>• Stuhlbeobachtung</li><li>• Stuhlausscheidung/ Stuhlinkontinenz</li></ul>	/
3Bi.3	8 Std.	Versorgung von Menschen mit Kontinenzproblemen <ul style="list-style-type: none"><li>• Hygiene – hygienische Toilettenreinigung</li><li>• Umgang mit Inkontinenzproblemen</li><li>• Personenzentrierte Kommunikation mit MmD</li></ul>	/
3Bi.4	2 Std.	Pflegeinterventionen bei Magen-Darm-Erkrankungen <ul style="list-style-type: none"><li>• Übelkeit und Erbrechen</li><li>• Obstipation</li></ul>	/
3Bi.5	4 Std.	Den Pflegeberuf erlernen/ Mit Vorgesetzten reden <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikation, Umgang mit Emotionen</li><li>• Aufgabenbereiche PflegehelferInnen</li></ul>	/
3Bi.6	2 Std.	Reflexion <ul style="list-style-type: none"><li>• Fall: Mein erster Tag auf der Inneren</li><li>• Klausurvorbereitung</li></ul>	/

# LF 3B i.1 – MeTadl – Falleinführung und Umgang mit Ekel u. Wut

## Fall: Mein erster Tag auf der Inneren

- 01 Es war mein erster Tag auf der Inneren im Krankenhaus als Schüler. Der erste Eindruck hat mich sehr schockiert:
- 02 Fast alle Patienten waren älter und ich war entsetzt, wie sie sich zum Teil verhalten haben.
- 03 So auch eine ältere Frau, etwa 80 Jahre. Sie war dement und inkontinent. Die erste Aufgabe, die
- 04 ich also erhielt, war, die kotverschmierte Toilette zu putzen, die Frau zu duschen und frisch
- 05 anzuziehen. Gerade fertig mit allem und bereit zum Blutdruckmessen ging das Spiel von vorne
- 06 los. Also wieder auf die Toilette, putzen, duschen und frisch ankleiden.
- 07 Darauf kam dann auch noch der Kommentar der Schichtleitung: „Kannst du nicht mal ein bisschen auf die Frau
- 08 aufpassen? Die ganze Wäsche kostet auch Geld!“ Ich war darüber sehr enttäuscht, denn ich war sehr bemüht
- 09 und hätte eigentlich schon mit ein wenig Anerkennung gerechnet. Ich dachte nur: „Du hast gut reden, sitzt den
- 10 ganzen Tag vorm PC und auf Hilfe von dir braucht man auch nicht hoffen!“
- 11 Nur so leicht war das Ganze nicht. Einmal kurz weggeschaut und die Patientin war schon wieder auf der Toilette
- 12 verschwunden und kurz darauf war alles mit Kot verschmiert. Obwohl ich wusste, dass die Frau nichts
- 13 dafürkonnte, verzweifelte ich langsam, musste heftig schlucken und es stieg die Wut in mir hoch.
- 14  So ging es noch mehrmals am Vormittag und ich wünschte mir, ich könnte einfach nur
- 15 heimgehen. Es war sehr anstrengend, aber im Endeffekt war die Frau sehr dankbar, dass sie
- 16 wieder jemand saubergemacht hat.





Was fällt Ihnen ein zum Fall:

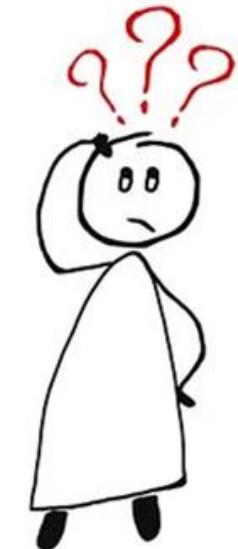
**„Mein erster Tag auf der Inneren“**

Hatten Sie ähnliche Erlebnisse?

## Arbeitsauftrag

Schreiben Sie Ihre **Lernfragen**, bezüglich:

- Fall „Mein erster Tag auf der Inneren“ auf.
- benötigtes Wissen,  
um in einer vergleichbaren Situation „gut“ handeln zu können auf.



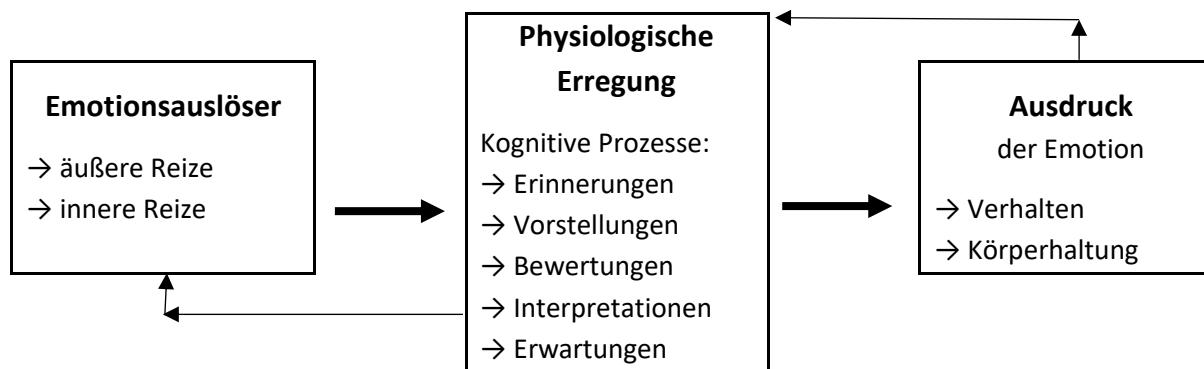
Nutzen Sie für jede Lernfrage eine separate Karte.  
Bringen Sie Ihre einzelnen Karten an der Tafel an.

# LF 3B i.1 – MeTadl – Falleinführung und Umgang mit Ekel u. Wut

EMOTIONEN: Paul Ekman, Anthropologe u. Psychologe, hat in seinen Forschungen sieben Basisemotionen identifiziert, die angeboren und universal sind: Angst, Ekel, Freude, Trauer, Wut – Überraschung, Verachtung.<sup>1</sup>



Emotionale Prozesse und deren wechselseitige Beeinflussung:

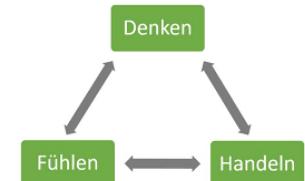


„Emotionen“ können durch innere oder äußere Reize ausgelöst werden. Es folgt ein inneres Erleben, das mit physiologischen Reaktionsmustern und einem gedanklichen Prozess (Kognition) verbunden ist und auf das eine Reaktion oder Reaktionsbereitschaft folgt.“

**Ekel**  
Ekel ist eine Emotion, die eine starke, oft auch körperliche Abneigung gegen eine Sinneswahrnehmung ausdrückt. Die Auslöser sind vielfältig und können z.B. Gerüche, Geräusche oder ein bestimmter Geschmack oder Ähnliches sein.



**Wut**  
Wut ist eine heftige Emotion und häufig mit impulsiven und aggressiven Reaktionen verbunden. Wut wird ausgelöst bei als unangenehm empfundene Situationen oder Bemerkungen (z.B. eine Kränkung).

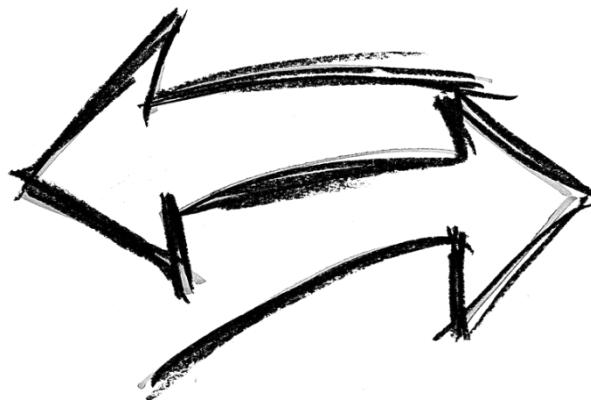


<sup>1</sup> Vgl. [https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-531-93439-6\\_14](https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-531-93439-6_14) – zuletzt aufgerufen 07/2021



Anspruch  
helfen zu wollen

Widerspruch zwischen



Empfinden  
von Ekel und Abwehr

# LF 3B i.1 – MeTadl – Falleinführung und Umgang mit Ekel u. Wut

Ekel ist eine Emotion, die eine starke, oft auch körperliche Abneigung gegen eine Sinneswahrnehmung ausdrückt. Die Auslöser sind vielfältig und können z.B. Gerüche, Geräusche oder ein bestimmter Geschmack oder Ähnliches sein.



Ekel kann eine emotionale Reaktion sein, auf:

- 
- 
- 



Ekelerregende Tätigkeiten in der Pflege

# LF 3B i.1 – MeTadl – Falleinführung und Umgang mit Ekel u. Wut

Ekel ist eine Emotion, die eine starke, oft auch körperliche Abneigung gegen eine Sinneswahrnehmung ausdrückt. Die Auslöser sind vielfältig und können z.B. Gerüche, Geräusche oder ein bestimmter Geschmack oder Ähnliches sein.



## Ekel hat wichtige Funktionen:

- Ekel schützt und vor Infektionen, vor verdorbenen Speisen, ... ... ...  
Ekel ist Teil unseres »Verhaltensimmunsystems«.

## Vor was wir uns Ekeln, hängt von verschiedenen Einflüssen ab:

- Persönliche Erfahrungen
- Erziehung
- Kultur
- ... ... ...

## Was im Umgang mit Ekel hilft, ist bei jedem Menschen unterschiedlich:

- Atemtechniken
- Schutz durch z.B. Handschuhe
- ... ... ...



# LF 3B i.1 – MeTadl – Falleinführung und Umgang mit Ekel u. Wut



Wut ist eine heftige Emotion und häufig mit impulsiven und aggressiven Reaktionen verbunden.

Wut wird ausgelöst bei als unangenehm empfundene Situationen oder Bemerkungen.

Wut kann eine emotionale Reaktion sein,

- wenn wir etwas erledigen sollen, dass unseren Widerwillen hervorruft.
- wenn wir uns überlastet oder überfordert fühlen.
- wenn wir uns ungerecht behandelt fühlen.
- wenn wir uns unverstanden fühlen.
- wenn wir uns hilflos fühlen.
- wenn wir frustriert sind.
- wenn wir Druck empfinden.
- wenn jemand anderer Meinung ist als wir.
- ... ....



→ Gegenteil von Wut: Gleichgültigkeit

# LF 3B i.1 – MeTadl – Falleinführung und Umgang mit Ekel u. Wut



Wut ist eine heftige Emotion und häufig mit impulsiven und aggressiven Reaktionen verbunden.

Wut wird ausgelöst bei als unangenehm empfundene Situationen oder Bemerkungen.

Wie wir mit Wut umgehen, hängt von verschiedenen Einflüssen ab.

Um einen konstruktiven Umgang mit Wut zu finden, sollten wir die Wut

- im ersten Schritt wahrnehmen und zulassen.
- im zweiten Schritt die eigenen Bedürfnisse dahinter erkennen.

→ Dann ist es möglich, – die Wut – zu nutzen und an einer Lösung zu arbeiten.

Was im Umgang mit dem Thema Wut hilft, ist bei jedem Menschen unterschiedlich:

- sich in die Lage des anderen zu versetzen, kann helfen, die Situation zu verstehen
- sich der unangenehmen Gefühle bewusst werden
- sich seiner Bedürfnisse bewusst werden
- darüber reden
- ein Spaziergang oder Sport
- Atemübungen
- ... ... ...

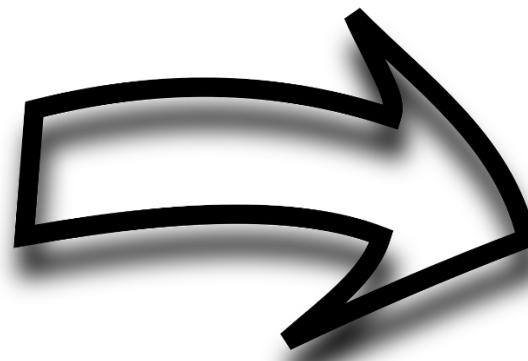


## Umgang mit Ekel u. Wut



- Oft fehlt es Berufsanfängern an der nötigen Erfahrung und/ oder in der Ausbildung wurden Themen vernachlässigt.
- Eine erfahrene Pflegekraft hingegen hat im Laufe ihres Berufslebens passende **Bewältigungsstrategien** erlernt.
- Auch tritt häufig bei bestimmten Situationen ein Gewöhnungseffekt ein und es kann professionell reagiert werden.

Junge Pflegekraft  
Berufseinsteiger/in



Ältere Pflegekraft  
Berufserfahre/r



# LF 3B i.1 – MeTadl – Falleinführung und Umgang mit Ekel u. Wut

	<b>Ekel</b> 	<b>Wut</b> 
a) Erinnern Sie sich an eine Situation in Ihrem Berufsalltag zurück,	... in der Sie sich geekelt haben.	... in der Sie wütend geworden sind.
b) Was für eine Situation war das und wie haben Sie sich gefühlt?		
c) Wie haben Sie in dieser Situation reagiert?		
d) Was haben Sie in dieser Situation als hilfreich empfunden?		
e) Was würden Sie in einer künftigen, ähnlichen Situation anders machen?		
f) Welche <b>Bewältigungsstrategien</b> könnten Ihnen helfen?		

**Klausur-Checkliste**  
**GKPH – Lernfeld 3B 3B → Kurs 23/04**

<b>3B i</b> Mein erster Tag auf der Inneren → i.1 Fall/ Ekel/ Wut Fr. Loos → i.2 Stuhlinkontinenz Fr. Loos → i.3 Kontinenzprobleme Fr. Loos → i.4 Magen-Darm-Erkrank. Fr. Rotschies → i.5 Pflegeberuf Fr. Tschirch	1. Ich kann die Entstehung starker Affekte erklären.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	2. Ich kenne Strategien zum Umgang mit Ekel.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	3. Ich kenne Auslöser für die Entstehung von Durchfällen.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	4. Ich kenne Kriterien der Stuhlbeobachtung.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	5. Ich kenne die Risiken einer Keimverschleppung.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	6. Ich kenne die Prinzipien einer hygienischen Toilettenreinigung.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	7. Ich kenne Aspekte für die Kommunikation mit Menschen mit Demenz.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	8. Ich kenne den Begriff der Obstipation.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	9. <i>Ich kenne das Kommunikationsmodell von F. Schulz v. Thun.</i>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	10. <i>Ich kenne geeignete Möglichkeiten zur Aussprache mit Vorgesetzten.</i>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>

Frage LF 3B i:

**Entstehung  
starker Affekte**

Antwort LF 3B i:

- „Affekte/ Emotionen können durch innere oder äußere Reize ausgelöst werden.“
- Es folgt ein inneres Erleben, das mit physiologischen Reaktionsmustern und einem gedanklichen Prozess (Kognition) verbunden ist
- und auf das eine Reaktion oder Reaktionsbereitschaft folgt.“

Frage LF 3B i:

**Strategien  
zum Umgang mit Ekel**

Antwort LF 3B i:

- Durch die Nase atmen
- Fenster öffnen um zu lüften
- Mit zpM über Empfindungen sprechen:  
„Hier riecht es sehr unangenehm; ich lüfte, dann haben wir gute Luft.“
- Keine abfälligen Bemerkungen machen
- Gedanklich ablenken
- Ggf. kurzfristig das Zimmer verlassen (mit glaubwürdiger Entschuldigung)
- Ggf. eine andere Kollegin zu Hilfe holen